

# Japanologe/-in UH

## analysieren, recherchieren, interpretieren, übersetzen, aufschlüsseln

Wer in irgendeiner Weise mit Japan in Berührung kommt, sei es geschäftlich oder aus persönlichem Interesse, ist froh um die Wissenserschließung der Japanologen und Japanologinnen.

Zwei Schwerpunkte, auf die sie sich konzentrieren, liegen im philologisch-kulturwissenschaftlichen und im sozialwissenschaftlichen Themenbereich. In der Kultur-, Religions- und Geistesgeschichte, der historischen und modernen Literatur und Philosophie setzen sie sich vor allem mit kulturellen Fragen auseinander. Dabei untersuchen sie japanische Traditionen, Bräuche, Kunst und auch die Popkultur. Sie interpretieren die japanische Geschichte und Literaturwerke, von der klassischen bis zur

modernen Zeit, oder analysieren philosophische und religiöse Entwicklungen im Shintoismus, Buddhismus und Konfuzianismus.

Japanologen und Japanologinnen, die sich mehr für sozialwissenschaftliche Themen interessieren, untersuchen unter anderem die japanische Gesellschaft, ihre sozialen und wirtschaftlichen Entwicklungen, beschäftigen sich aber auch mit aussen- und innenpolitischen Herausforderungen. Ihre sprachlichen Fertigkeiten in Japanisch sind hoch entwickelt. Oft arbeiten sie interdisziplinär, nutzen Methoden und Theorien aus verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen, um ein umfassendes Verständnis der japanischen Gesellschaft und Kultur zu erhalten.



### Was und wozu?

- Damit ein Unternehmen, das mit einem japanischen Produzenten von original-traditionellen Inneneinrichtungen geschäftet, unmissverständlich verhandeln kann, dolmetscht der Japanologe.
- Damit die sprachwissenschaftlichen Aspekte des früheren und heutigen Japanisch beleuchtet werden können, setzt sich die Japanologin mit der Struktur und Entwicklung der einzelnen Dialekten auseinander.
- Damit eine Fachzeitschrift eine authentische Berichterstattung zu einem Trend in Japan publizieren kann, recherchiert der Japanologe verschiedene Quellen auf Japanisch und verfasst eine Reihe von Artikeln.
- Damit die Veranstalter einer Kunstausstellung über japanisches Kunsthandwerk Originale aus Japan leihen und importieren können, vermittelt die Japanologin bei der mündlichen und schriftlichen Kommunikation.

### Anforderungsprofil

	vorteilhaft	wichtig	sehr wichtig
analytisches Denken, vernetztes Denken	[Progress bar: ~25%]		
Fremdsprachenkenntnisse	[Progress bar: ~40%]		
Gewandtheit im mündlichen und schriftlichen Ausdruck	[Progress bar: ~60%]		
gute Allgemeinbildung	[Progress bar: ~70%]		
Interesse an Kultur und Forschung	[Progress bar: ~15%]		
Kommunikationsfähigkeit	[Progress bar: ~80%]		
kritische Wahrnehmungs- und Urteilsfähigkeit	[Progress bar: ~90%]		
Selbstständigkeit	[Progress bar: ~75%]		
Sprachbegabung	[Progress bar: ~30%]		
Vorstellungsvermögen	[Progress bar: ~95%]		

**Zutritt** Gymnasiale Maturität oder Berufs- bzw. Fachmaturität mit Ergänzungsprüfung oder Hochschulabschluss.

**Ausbildung** 3 Jahre Bachelorstudium, 2 Jahre zusätzlich für den Master. Einzelne Kreditpunkte können auch in einem Teilzeitstudium erworben werden.

**Sonnenseite** Sei es die Faszination der Sprache, Schrift und Kultur oder das Interesse an der japanischen Gesellschaft: Wer sich für alles, was mit Japan in Zusammenhang steht, begeistern kann, wird als studierte/r Japanologe bzw. Japanologin seine Berufung finden.

**Schattenseite** Die akademische Laufbahn bietet in der Regel weniger Chancen für eine feste Anstellung als die Arbeit in der Privatwirtschaft, im politischen, kulturellen oder diplomatischen Bereich.

**Gut zu wissen** Japanologen und Japanologinnen arbeiten oft im Kulturmanagement, in Museen, Kulturinstituten oder bei kulturellen Veranstaltungen, die im Zusammenhang mit Japan stehen. Oder sie bewegen sich eher in wirtschaftlichen und politischen Wirkungsfeldern. Übersetzen, Dolmetschen in diplomatischen Kreisen oder internationalen Organisationen.

### Karrierewege

